

## Berichtigung von neueren Beobachtungen über die Nahrung einiger Coccinellen.

Von J. Weise in Berlin.

In der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1900, p. 297--301 sind von mir unter ähnlichem Titel einige ältere falsche Angaben zurückgewiesen und meine Beobachtungen über die Nahrung der Coccinelliden dahin zusammengefaßt worden: Es nähren sich die Epilachninen von Blättern der Phanerogamen, die mit *Thea* nahe verwandten Gattungen von Cryptogamen (Pilzfäden), die übrigen Coccinellen von Pflanzenläusen. An diesem Resultate hat auch eine bis jetzt fortgesetzte Beschäftigung mit dem Gegenstande nichts zu ändern vermocht. Deshalb überraschen mich zwei abweichende Mitteilungen vom vorigen Monate außerordentlich. In der Zeitschrift für Entom., Breslau 1907, finden sich nämlich unter Vereinsnachrichten p. XI folgende Angaben: »Herr Dittrich bespricht nach Prometheus die Lebensweise von *Cocc. 7-punctata* und hebt besonders hervor, daß dieses Tier sich nicht nur durch Vertilgen der Blattläuse, namentlich an Gräsern, sondern auch durch das Verzehren von Sauerwurmraupen und anderer Schädlinge nützlich macht; in England hat es eifrig den Koloradokäfer vertilgt. Die Larven treten nicht selten als Kannibalen auf, ihre eigenen Verwandten verzehrend«; und in der vorliegenden Zeitschrift 1907, p. 322 erzählt Herr Meißner von einer frisch ausgekommenen *Cocc. 10-punctata*, die eine Puppe von *Adalia bipunctata* aufgefressen habe, später aber selbst von einigen zu ihr gesperrten Stücken der *Ad. bipunctata* bis auf die Flügeldecken verzehrt worden sei.

Diese Mitteilungen sind geeignet, ein falsches Bild von der Ernährung und den Lebensgewohnheiten der Coccinellen zu erwecken; sie beruhen nach meinen Erfahrungen wahrscheinlich auf ungenügender Beobachtung.

1. Alle drei oben genannten Arten gehören zu den aphidiphagen Coccinelliden, die sich ausschließlich von Blattläusen ernähren. Letztere werden von ihnen aber nicht aufgefressen, sondern nur ausgesaugt, so daß ihre zarte, leere Oberhaut nach dem Tode am Blatte, welches sie bewohnten, zurückbleibt. Wie man sieht, nehmen diese Coccinellen nur die weichen, flüssigen Teile der

Blattlaus zu sich,<sup>1)</sup> sie verschmähen die festeren Teile derselben (Kopf, Oberhaut, Beine), weil sie zweckwidrig wären. Wie sollte also eine *bipunctata*, die weder wirklich harte Körperteile zerkleinern, noch verdauen kann, dazukommen, die Chitinplatten des Bauches und namentlich der Brust einer anderen *Coccinella* zu verzehren? Ich halte dies für ausgeschlossen.

2. Wer von Kannibalismus der Coccinellen redet, braucht eine sehr übertriebene Bezeichnung für eine harmlose Sache. Der Kannibalismus setzt einen Angriff, einen Kampf voraus; denn ein Kannibale kann keinen Menschen verzehren, ehe er ihn überwältigt hat. Wenn die Coccinellen Kannibalen wären, müßten sie also ihre Artgenossen anfallen und bezwingen. Ein solcher Vorgang ist weder von mir noch einem anderen Entomologen beobachtet worden. Die Coccinellenlarve ist eben gegen Angriffe ihrer Stammesgenossen geschützt durch ihre außerordentliche Beweglichkeit, die Puppe durch das Aufrichten und hammerartige Niederschlagen ihres Körpers und der ganze Vorgang, der diesen Tieren den Vorwurf des Kannibalismus eingetragen hat, beruht darauf, daß sowohl Käfer als Larven zuweilen eine verletzte Larve oder Puppe aussaugen, aus deren Körper Blut tritt. Ganz dasselbe machen Stubenfliegen mit einer Genossin, die wir zerdrückt haben.
3. Den Herren, die uns einreden wollen, daß *Coccinella 7-punctata* »Sauerwurmraupen und andere Schädlinge verzehrt« und »eifrig den Koloradokäfer vertilgt«, kann ich nur empfehlen, im Frühjahr mit *7-punctata* Zuchtversuche anzustellen und Sauerwurmraupen und Koloradokäfer als Futter geben zu wollen. Sie werden ungeahnte Erfolge erzielen!

---

<sup>1)</sup> Daher gelingt es auch, Coccinellen-Larven nach der letzten Häutung mit Zuckerwasser zu ernähren und zur Verwandlung zu bringen.